

durchgeführt. Kom-  
neu verlegt werden  
Versorgungseinrich-

## stener ermeister bschiedet

EN. 19 Jahre war  
regen-Meiners Bür-  
ster seiner Heimat-  
de Gersten, zehn  
änger war er im Ge-  
rat, 15 Jahre Mit-  
n Kreistag und seit  
er im Samtgemein-  
engerich. Am Don-  
abend ist der 67-  
Landwirt von rund  
engästen als Bür-  
ster ziell verab-  
t worden. Nachfol-  
Amt ist Karl Köbbe.

## ersteine ern an che Bürger

J. Mittlerweile 26  
nstler Gunter Dem-  
legte Stolpersteine  
n in Lingen an in  
Zeit ermordete jü-  
Mitbürger. Gestern  
ag waren unter  
Beteiligung der Be-  
ng 14 dieser zehn  
nn Zentimeter gro-  
ine verlegt worden.  
ren dieser Steine  
nebe Privatperso-  
Schulen sowie der  
gendring.

## TAKT

aktion  
0 49 61/808-  
ig (hh) -10  
iat -11  
-52  
n@ems-zeitung.de  
n 0 49 61/808-33  
-25  
anzeigen@noz.de  
vice -22

# Bei Entscheidungen auch auf das Bauchgefühl hören

## 11. Forum Emsländischer Landwirte in Meppen

tb **MEPPEN.** Die moderne Landwirtschaft ist einem steten Wandel unterworfen. Dabei ändern sich auch die Anforderungen an die Landwirte selbst: Sie müssen über die Einstellung von Fremdarbeitskräften nachdenken oder darauf achten, sich beim Vergrößern des Betriebes nicht selbst zu überfordern. Diese beiden Themen standen im Mittelpunkt des 11. Forums Emsländischer Landwirte in Meppen.

Veranstalter waren wie in den Vorjahren die Landwirtschaftskammer Niedersachsen, die Kreisarbeitsgemeinschaft der Volks- und Raiffeisenbanken Aschendorf-Hümmling-Meppen sowie die Beratungsringe der entsprechenden Altkreise. Etwa 300 Zuhörer verfolgten im Saal Kamp die Ausführungen von Steffen Sendig, der im thüringischen Nordhausen einen Tierzuchtbetrieb leitet und Erfahrungen bei der Einstellung von Mitarbeitern weitergab.

Allerdings gab es einen deutlichen Unterschied zwischen der „van Assen Tierzucht“, bei der Sendig angestellt ist, und der emsländischen Landwirtschaft, näm-

lich die Betriebsgröße. Van Assen hat seinen Sitz in den Niederlanden und 1997 in Nordhausen eine alte DDR-Sauenhaltung gekauft. Dort werden 2100 Hektar Land bewirtschaftet und 6000 Sauen gehalten.

Dazu gibt es 27000 Mastplätze, schon seit 1984 eine Biogasanlage und ein eigenes Futterwerk. Alles in allem sind 105 Mitarbeiter beschäftigt, davon 103 in Vollzeit. Weitere Standorte wurden bereits zugekauft, sodass bald 17500 Sauen und 68 000 Mastplätze mit 150 Angestellten bewirtschaftet werden.

### Leistungsgerechter Lohn

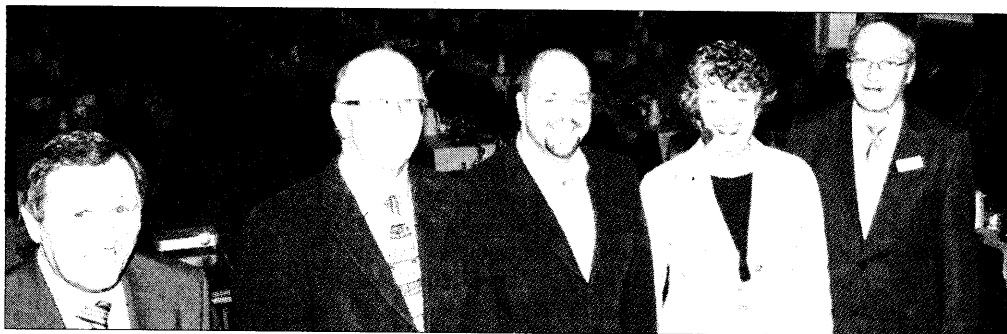
Natürlich sei das mit einem emsländischen Familienbetrieb nicht direkt vergleichbar, sagte Sendig, bot aber möglicherweise schon einen Ausblick auf die Landwirtschaft der Zukunft. Allerdings gälten wichtige Regeln im Umgang mit Mitarbeitern in großen und kleinen Betrieben gleichermaßen, sagte er. So müsse man Angestellte motivieren, statt sie wie Knechte zu behandeln und ihrer Leistung entsprechend bezahlen, was bei van Assen 7,50 bis 30 Euro pro Stunde

bedeute. „Nur wer Wert auf gute Ausbildung und zufriedene Mitarbeiter legt, kann Leistungen erwarten.“

Als Expertin für Persönlichkeits- und Organisationsentwicklung sprach Gudrun Windisch aus Iffeldorf am Starnberger See über „Selbstmanagement in turbulenten Zeiten“. Ihre Botschaft brachte sie interaktiv unter Publikum, forderte also zum Mitmachen und Mitdenken auf.

Wenn es um wichtige Entscheidungen gehe, gebe es zwei Bewertungssysteme, sagte sie: den Verstand und die somatischen Marker, also das „Bauchgefühl“. Ziel müsse sein, beide Systeme miteinander in Einklang zu bringen, also sich nicht mit Dingen zu quälen, weil der Verstand es einem gebiete, sondern auch dem Gefühl zu folgen. Nur das schaffe echte Zufriedenheit.

Der Vizepräsident der Landwirtschaftskammer Niedersachsen, Gerhard Schwetje, hatte zuvor die Landwirte zu mehr Offenheit aufgerufen. Nur so schaffe man Akzeptanz für den notwendigen Strukturwandel mit wachsenden Betrieben.



**Sprachen vor rund 300 Gästen** (v. l.): Bankdirektor Hans-Gerd Heermann, Gerhard Schwetje (stellv. Präsident der Landwirtschaftskammer Niedersachsen), Dr. Steffen Sendig, Gudrun Windisch und Arnold Krämer (Landwirtschaftskammer, Bezirksstelle Emsland). Foto: Böckermann